

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.
Mit der Wochenbeilage: „Deutsches Unterhaltungsblatt“.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pfg., frei ins Haus geliefert 1 M., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 M. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg.

Nr. 69.

Dienstag den 29. April 1884.

45. Jahrgang.

Amtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

Nach den Beschlüssen der Amtsversammlung ist die Kommission für die Musterung der Pferde im Fall einer Mobilmachung pro 1883/84 aus folgenden Mitgliedern zusammengesetzt:

- 1) Müller H ä d e r in Waiblingen, zugleich geschäftsleitendes Mitglied,
- 2) Pferdehändler R e i n h a r d t in Korb,
- 3) Schultheiß L ä p p l e in Bittensfeld.

Stellvertreter:

- 1) Schultheiß G n a m m in Hohenacker,
- 2) Müller J o s e f B a u e r in Großheppach,
- 3) Müller S c h n e l l zur Geheimenmühle in Weinstein.

Den 26. April 1884.

R. Oberamt.
Häule, A. v. B.

Waiblingen.

Die Ortsvorsteher

von

Enderzbach, Höfen, Korb, Leutenbach, Neckarrens, Neustadt und Steinach

werden mit Beziehung auf die Erlasse vom 14. vor. und 20. ds. Mts., Remsthalbote Nr. 44 und 65, wiederholt an Einsendung der Anzeigen über die Umlage der Viehverversicherungsbeiträge in ihren Gemeinden für das Jahr 1884 erinnert; diejenigen Berichte, welche nicht bis Donnerstag den 1. Mai ds. Js. Nachmittags eingekommen sind, werden auf Kosten der säumigen Ortsvorsteher durch Wartboten abgeholt werden.

Den 27. April 1884.

R. Oberamt.
Häule, A. v. B.

Waiblingen.

Garten-Verkauf.

Aus dem Nachlasse des verstorbenen August Moser, Privatiers hier kommt am nächsten

Mittwoch, den 30. ds. Mts.,

Vormittags 11 Uhr

auf hiesigem Rathhause im Aufstreich zum Verkauf:

P. Nr. 249 und 250. 74 Ar 58 m Gras- Baum- und Gemüsegarten in den Schafgärten.

Angekauft um 2600 M.

Hierzu werden die Liebhaber eingeladen.

Den 25. April 1884.

Rathschreiberei.

Waiblingen.

Fabrik-Verkauf.

In der Nachlass-Sache der verstorb. Heinrich Karl Eisele, Bortenmachers Wittwe hier kommt am nächsten

Donnerstag den 1. Mai

von Vormittags 8 Uhr an

im Messerschmied Eisele'schen Hause in der langen Straße gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Gold und Silber, Bücher, Frauen-Kleider, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth durch alle Rubriken, Schreinwerk, Faß- und Wand-Geschirr, allgemeiner Hausrath und ca. 6 Fmi Woll.

Hierzu werden Kaufs Liebhaber eingeladen.

Den 25. April 1884.

R. Gerichts-Notariat:
Sigmund, A. v. B.

Stroh-Gesuch.

circa 12—1500 Bund Stroh

sucht zu kaufen.

Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart.
Dampfziegelei Waiblingen.

Revier Adelsberg.

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am Montag den 5. Mai Vormittags 10 Uhr bei Gastwirth Schnell in Oberberken aus dem Staatswald Alte Staige (an der

Schorndorf-Göppinger Straße) Ugenbach, Sterrenberg, Lärchengarten, Oberhan 13 Eichen mit 18 Fm., worunter einige starke) 16 Eichen mit 2 Fm., Nadelholz-Langholz: III. Cl., 3 Stk. mit 2 Fm., IV. Cl. 6 Stk. mit 3 Fm., V. Cl. 2 Stk. mit 0,4 Fm., Ausschuß 3 Stk. mit 4 Fm., Langholz: Nm. 78 buchene Scheiter, 386 dto. Prügel, 2 birken Scheiter, 23 eichenes, 1014 buchenes, 63 birkenes und tannenes Ausschußholz.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 8 Uhr je im Schlag.

Waiblingen.

Diesigen Viehbesitzer, welche bei der Viehverversicherung theilhaftig sind, möchten nächsten

Dienstag, den 29., Abends 7 Uhr wegen einer wichtigen Besprechung im Löwen einsinden.

Mehrere Viehbesitzer.

Waiblingen.

Süße Milch

ist fortwährend zu haben bei

D. Schäzle.

Waiblingen.
Fahrniß-Verkauf.

Ferdinand Böffler Küfer hier bringt am nächsten
Mittwoch den 30. ds. Mts.,
Vormittags 8 Uhr

In seinem Hause im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf:
Bücher, Frauen-Kleider, Betten, Leinwand, Küchenge-
schirr, Schreinwerk, Faß- und Band- Feld und Hand-
geschirr, allgemeiner Hausrath, ein Handwägel, sowie
einen Küferhandwerkzeug.
Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.



Gewerbeverein Waiblingen.

Nächsten Donnerstag den 1. Mai findet hier die

Lehrlingsprüfung

statt und zwar

Morgens von 7-9 Uhr die schriftliche Prüfung in der Realschule

Nachmittags " 9-11 " " praktische Prüfung in den Werkstätten

Nachmittags " 2-4 " " mündliche Prüfung durch die Prüfungsmeister.

Nächsten Sonntag den 4. Mai Vormittags 11 Uhr findet alsdann die Preis-
und Diplomvertheilung an die Lehrlinge und Fortbildungsschüler statt im Bürgerfaale
des neuen Rathhauses, woselbst auch die Zeichnungen der Fortbildungsschüler sowie die
Lehrlingsarbeiten ausgestellt sind. Zur Lehrlingsprüfung, wie auch zur Preisvertheilung
wird hiemit Jedermann, ganz besonders aber der Gewerbebestand hiesiger Stadt, freund-
lichst eingeladen.

Namens der Prüfungscommission:

Fabrikant Küderli.



Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Mittwoch 1. Mai, (Feiertag Phil. u. Jakob) findet die
Frühjahrs-Hauptprobe

der gesammten Feuerwehr statt, wozu sämmtliche Abtheilungen Morgens 1/2 6 Uhr vor
dem Magazin sich einzufinden haben.

Wer ohne dringende Ursache und unentschuldigt wegbleibt, wird bestraft.

Für das Kommando:

Akermann.

Stuttgart.

E. Breuninger.

Wegen Mangel an Raum, veranlaßt durch weitere Ausdehnung meines
En-gros-Lagers, gebe ich das Confections-Geschäft im 1. Stock gänzlich
auf und halte einen

Vollständigen Ausverkauf

sämmtlicher

Confections - Artikel

als

**Saquets, Mantelets, Brunnen- und
Regenmäntel zc.**

zu sehr herabgesetzten Preisen.

Sämmtliche Neuheiten mittleren Genres sind in größter Auswahl vor-
handen.

Winterpaletots und Havelocks gebe für die Hälfte des früheren
Preises ab.

Münzstraße Nr. 1. **E. Breuninger.** Münzstraße Nr. 1.

**Württembergisches Theer- und
Asphalt-Geschäft Braun & Holz,**

bisher technische und kaufm. Geschäftsführer im nunmehr durch Verkauf in andere
Hände übergegangenen Stuttgarter Asphalt- und Theergeschäft des Hrn. v. Seger,
empfehlen sich zur Lieferung und Anfertigung von

Asphaltarbeiten jeder Art.

Comptoir und Niederlage Stuttgart,

Stöckstraße Nr. 46.

Bergmann's

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Frankfurt a. M.
Allein echtes, erstes und ältestes Fabrilat in
Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung
gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommer-
sprossen, Frostbeulen, Finnen zc. Vorräthig Stück
50 Pf. bei **Ed. Patzer** in Waiblingen.

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft



seine

Kühe

krankheitshalber

Donnerstag den 1. Mai,

Mittags 1 Uhr

eine hochträchtig und eine milchgebend.

Gottlieb Bölpert.



Eine gute neumellige

Gaie

wird zu kaufen gesucht.

Näheres

bei der Red. ds. Bl.

Waiblingen.

Von heute an schenke
ich das Liter Most zu

18 Pfg.

Karl Kaufmann.



9 Tage

Bremen.



Amerika.

Mit den neuen Schnelldampfern des
Norddeutschen Lloyd
kann man die Reise
von Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

machen. Näheres bei den
Haupt-Agenten

Johs. Rominger, Stuttgart,
und dessen Agenten:

Jm. Schffel, Waiblingen

Julius Fink, Winnenden

Carl Feil, Schorndorf.

Waiblingen.

Grassamen

sowie neuen

Pferdezahnmais

empfiehlt

Friedrich Pfander.

Waiblingen.

Diesjenigen Bürger, welche geneigt sind
in das Laub zu gehen, sind zu einer
Besprechung auf

Dienstag 29. d. M.,

Abends 1/8 Uhr

zu Bäder Plessing freundlich eingeladen.

Lehr-Verträge

sowie

Wohnungsmieth-Verträge

sind zu haben bei

G. F. Buch.

Württemberg.

Stuttgart, 25. April. In der heutigen 54. Sitzung der Kammer der Abgeordneten führt Präsident Hohl den Vorsitz. Am Ministerisch Minister v. Hölder. Berathung des Gesetzesentwurfs betr. das Feuerlöschwesen. Die allgemeine Debatte eröffnet Berichterstatter v. Weber. Die von der Kommission gestellten Anträge haben den Zweck, den Gemeinden eine möglichst Selbstständigkeit in der Leitung der Vöschrichtungen und ihnen möglichst vollständige Erleichterung zu gewähren — beantragt, in die Berathung des Gesetzes einzutreten. Sachs meint, daß die Durchführung des Gesetzes den Gemeinden große Lasten auferlege. Es müsse jedenfalls ein größerer Spielraum zur Anschaffung der sachlichen Bedürfnisse der Feuerwehr, etwa 8—10 Jahre, gewählt werden. In gleichen Sinne äußern sich Lang, Hartenstein und v. Schad. Nach dem Minister v. Hölder erwidert, es solle in der Instruktion auf möglichst Erleichterung der Gemeinden Rücksicht genommen werden tritt man in die Spezialberathung ein. Art. 1 des Gesetzesentwurfs betr. das Feuerlöschwesen, verpflichtet die Gemeinden, die erforderlichen Einrichtungen für das Feuerlöschwesen zu treffen und für die Organisation von Feuerwehren zu sorgen. Die Gemeinden sollen u. a. auch für ausreichende Wasservorräthe sorgen. Die Kommission beantragt im Interesse einer nicht zu großen Belastung der Gemeinden „ausreichende“ zu streichen. Frhr. v. Bärnbücker beantragt zu setzen: „Die Gemeinden haben für Wasservorräthe zu sorgen, soweit die Verhältnisse es gestatten und entsprechende Feuerlöschgeräte vorhanden sind.“ Verschiedene Redner sprechen sich für diesen Antrag aus, doch machen sich auch Bedenken dagegen geltend, weshalb, um das Wesentliche des Bärnbücker'schen Antrags zu retten, v. Schad und Genossen beantragen, nur zu sagen: „für Wasservorräthe zu sorgen, so weit es die Verhältnisse gestatten.“ — In dieser Fassung wird Artikel 1 angenommen. Art. 2 schreibt für kleinere Gemeinden die Bildung von Feuerlöschverbänden vor. Ferner soll nach Art. 2 die Vertheilung der Kosten der gemeinschaftlichen Feuerlöschrichtungen auf Grundlage der Einwohnerzahl der einzelnen Gemeinden geschehen. Die Kommission beantragt, diese Vertheilung nach Verhältnis „der direkten Staatssteuern“ vorzunehmen. Frhr. H. v. D. wünschte, man möchte als Vertheilungsmaßstab das Verhältnis der Summe der Gebäudesteuer in den einzelnen Gemeinden festsetzen. Abel gegen die Zwangsverbände, einer Anschauung, welcher Dentler und Rapp entgegneten. An der Debatte über die Kostenvertheilungsfrage und die Frage der Zwangsverbände nahmen noch Beutter, v. Schad, W. v. König, Minister v. Hölder Theil, worauf man Art. 2 nach dem Kommissionsantrag annimmt. Art. 3. Nach demselben sollen die Gemeindegewerksämter über die Feuerlöschrichtungen mit Rücksicht auf die örtlichen Verhältnisse zu bestimmen haben, vorbehaltlich der staatlichen Beaufsichtigung. Wird genehmigt. Art. 4 legt den einzelnen Gemeinden oder dem Verbands die Pflicht auf, für die Aufstellung einer organisirten Vösch- und Rettungsmannschaft entweder in der Form einer freiwilligen, einer Berufs- oder Pflichtfeuerwehr zu sorgen. Auf Antrag Hohl wird beigelegt: „Ob die Erfüllung der Verpflichtung der Gemeinde auf dem einen oder anderen der bezeichneten Wege bewirkt werden will, hängt zunächst von der Beschlussfassung der bürgerlichen Kollegien ab. Im Entwurf stand „des Gemeinderaths.“

Stuttgart, 26. April. In der heutigen 55. Sitzung der Kammer der Abgeordneten führt Präsident Hohl den Vorsitz. Am Ministerisch Minister v. Hölder, Direktor v. Fischell. Der Präsident macht bekannt, daß nunmehr im Hause ein Telephon sich befindet. Fortsetzung der Berathung des Gesetzesentwurfs, betr. das Feuerlöschwesen. Art. 5. Derselbe bestimmt, daß die Gemeinden den Mitgliedern der Feuerwehren sämtliche zur Vorsehung des Dienstes, sowie zum persönlichen Schutz erforderlichen Armaturstücke und Werkzeuge anzuschaffen haben, für die Steiger- und Retter-Abtheilung außerdem Diensttröcke. Die Kommission beantragt den Dienstrock zu streichen. Beutter, v. Hofacker und v. Luz bringen den Antrag ein: Die Kammer wolle zu Art. 5 die Voraussetzung aussprechen, daß zu dem zum persönlichen Schutz der Steiger- und Rettungsmannschaften erforderlichen Armaturstücken jedenfalls der Helm gehört. v. Luz begründet diesen Antrag und spricht sich außerdem für den Dienstrock aus im Interesse der Gesundheit der Feuerwehrleute.

Bachwang, 24. April. Ein 8jähriger Knabe eines hiesigen Gerbers, welcher am vergangenen Sonntag mit andern Knaben in einer Scheuer spielte, stürzte vom mittleren Boden auf die Tenne herab und verletzte sich hierbei derart am Kopfe, daß er am Montag Nacht starb.

Weinsberg, 26. April. Soeben ist die Kaiserin von Oesterreich hier zum Besuche der Weibertreu eingetroffen.

Buchau, 25. April. Der erste Gewinn bei der Stuttgarter Pferdemarktlotterie ist Hrn. Salomon Hayum von hier zugefallen, welchem das Loos erst vor einigen Tagen von Stuttgart zugesandt wurde. Voriges Jahr erhielt denselben ein Bezirksangehöriger, Bierbrauer Sautter in Uttenweiler.

Mergentheim, 25. April. Wenn man in der Taubergegend trotz der bisherigen rauhen Witterung noch die Hoffnung auf einen reichen Obst- und Weinertrag hegte, so dürfte nun solche in Folge der vergangenen Frostnacht wohl gänzlich geschwunden sein.

Oberdorf bei Döpsingen, 25. April. Gestern Nacht wurde die hiesige Schneiders-Wittwe G. auf freche Weise bestohlen. Die Diebe stiegen mit einer Leiter in den ersten Stock des in einer sehr frequenten Straße befindlichen Hauses, drückten eine Scheibe ein, öffneten das Fenster und leerten das Zimmer, in welchem sich ein nicht unbedeutender Vorrath von Herren- und Knabenanzügen, so ziemlich das ganze Vermögen der Frau, befand. Nur einige Knabenhosen und alte Westen ließen sie liegen. Erst heute Mittag, als die Frau einen Kunden bedienen wollte und zu diesem Zweck das Zimmer betrat, entdeckte sie den Diebstahl. Die Hausdurchsuchungen, welche heute schon stattfanden, führten zu keinem Resultat.

Aus dem Hohenlof'schen, 24. April. Ein hier vorgekommener Fall verdient wohl der Veröffentlichung um weitere Kreise zur Voricht zu mahnen. Ein Vater trug sein, nur mit einem Hemdchen bekleidetes Kind im Zimmer auf dem Arme herum. Das Kind ritzte sein Füßchen an der Hosenträgerschnalle des Vaters. Die an sich nur unbedeutende Wunde veranlaßte eine bedeutende Anschwellung, die den ganzen Fuß des Kindes in Mitleidenschaft zog. Der darüber befragte Arzt konstatierte Blutvergiftung und mußte das Kind seit Wochen an dem betreffenden Füßchen mehreremal geschnitten werden.

— In Ulm sind gegenwärtig nahezu 100 Personen mit Weidenschälen für die dortige Korbflechterei des H. Bauhof beschäftigt, dessen Bedarf jährlich 600 Ztr. rohe Weiden beträgt.

Deutsches Reich.

— Der preuß. Kriegsminister fordert durch eine Verfügung vom 18. d. M. zu einer Preisbewerbung für neue Modelle auf und zwar des Helms, des Tornisters, der Feldflasche, des Brodbeutels, der Marschstiefel, der zweiten leichteren Fußbekleidung der Infanterie. An der Preisbewerbung können alle Angehörigen des Friedens- und Beurlaubtenstandes des deutschen Heeres, die Offiziere z. D. und die Offiziere a. D. sich betheiligen. An Preisen wurden bewilligt: für Helm, Marschstiefel und leichtere Fußbekleidung je ein erster Preis von 1000 und ein zweiter von 100 M. für den Tornister ebenso von 9000 und 1000 M. wenn das Kochgeschirr allein vorgelegt wird, von 300 M., für Feldflasche und Brodbutel auch je 300 M. Der Minister macht einzelne besondere Anforderungen an die betreffenden Bekleidungs- und Ausrüstungsgegenstände bekannt. So soll der Helm gegen blendenden Sonnenschein und gegen Regen schützen, und die weitgehendste Gewichtsverleinerung ist anzustreben.

— Die Vereinigung aller deutschen Krieger-Vereine zu einem Reichs-Kriegerverbande soll auf dem großen Kriegertage in Köln zu Pfingsten erfolgen und Se. Maj. der Kaiser alsbald darum ersucht werden, das Protektorat zu übernehmen. Man erwartet die Theilnahme des Kronprinzen an diesem feierlichen Akte.

Karlsruhe Die Frostnacht vom 18. zum 19. April hat im badischen Oberrhein an allen Gewächsen, insbesondere an den Reben, großen Schaden angerichtet. Alee, Gras und Roggen haben sehr gelitten, die Baumrüsse sind wohl verloren.

Italien.

Rom, 24. April. Der Kriegsminister verurtheilte die wachhabenden Offiziere jener neapolitan. Kaserne, worin ein Soldat aus Rache ein Blutbad unter seinen Kameraden anrichtete, zu 1-jähriger Festungshaft und degradirte alle Unteroffiziere der beiden Kompagnien.

Frankreich.

Paris, 24. April. In den Departements der Loire, der untern Charente, Loir-et-Cher und der Yonne hat der letzte Frost großen Schaden in den Weinbergen angerichtet. Die Kälte hält fast in ganz Frankreich noch immer an.

England.

London, 22. April. London und ein beträchtlicher Theil Englands wurden heute früh nach 9 Uhr von einem Erdbeben heimgesucht, welches an manchen Stellen von großer Heftigkeit war und beträchtlichen Schaden anrichtete. In London selbst vernahm man um 9 Uhr 15 Minuten ein schwaches unterirdisches Rollen, welchem unmittelbar eine mehrere Sekunden währende Erschütterung folgte, die stark genug war, einzelne Möbel von der Stelle zu rücken. Am deutlichsten empfand man das Erdbeben den Ufern der Themse entlang; am Strand schwankten mehrere Häuser und aus allen Läden dieser Hauptverkehrsader stürzte das erschreckte Personal auf die Straße, da die deutlichen Schwankungen der Mauern und das Geknistern der Balken eine Katastrophe befürchten ließen. London kam aber im Ganzen mit dem bloßen Schrecken und einigen zerschlagenen Gläsern und Vasen davon. Sehr empfindlich wurde dagegen Colchester heimgesucht, wo der Erdstoß um 9 Uhr 20 Minuten außerordentlich stark verspürt

wurde. Der 150 Fuß hohe Thurm der Congregationisten-Kirche stürzte, gleich den meisten Raminen, ein und die niederfallenden Steinmassen richteten bedeutenden Schaden an, der auf mehrere Tausend Pfund veranschlagt wird. In allen Wohnungen stürzten Spiegel, Bilder und Raminverzierungen herab. In einem Hause brach, da glühende Kohle aus dem Ramin herausgeschleudert wurden, Feuer aus und in der ganzen Stadt herrschte eine unbeschreibliche Panik. Alles stürzte, zum Theile direkt aus dem Bette, auf die Straßen hinaus und das starke, unterirdische Getöse, welches die eine halbe Minute währende Erderschütterung begleitete, trug nur noch dazu bei, die Angst, welche sich aller Gemüther bemächtigt hatte, zu erhöhen. In Ipswich sangen alle Glocken zu läuten an und auch in mehreren anderen Städten, so in Chelmsford, Southend und Shoeburyness wurde das Erdbeben stark verspürt, ohne daß jedoch wesentlicher Schaden angerichtet worden wäre. Der letzte Erdstoß wurde im Jahre 1871 beobachtet und seit dem Jahre 1580, wo in London ein Theil der St. Paulskirche und der Thurm der Tempelkirche einstürzten, ist England von keinem so heftigen Erdbeben heimgesucht worden, wie am Morgen des heutigen Tages.

Dublin, 25. April. In einer hiesigen Militärlasernen fand heute unter den Fenstern des Speisezimmer der Offiziere, während dieselben bei Tische saßen, eine Explosion statt, welche indeß nur geringen Schaden anrichtete. Eine polizeiliche Untersuchung hat ergeben, daß die Explosion durch eine mit Pulver geladene Hülle in a schine verursacht wurde. Jrgend welche der That verdächtige Personen sind noch nicht verhaftet worden.

Amerika.

In den Vereinigten Staaten von Nordamerika ist die Agitation für die nächsten Präsidenten-Wahlen im vollen Gange. Dieselbe treibt so wunderliche Blüten, wie dies eben nur bei einem Wahlkampfe in der Union vorkommen kann. So verspricht z. B. der republikanische Kandidat, Mr. Blaine, der verhältnißmäßig die meisten Aussichten hat, Präsident zu werden, für den Anschluß Canada's an die Union zu wirken; letzteres dürfte einstweilen nur ein frommer Wunsch bleiben.

Prof. Maspero hat, auf der Rückreise von seiner jährlichen Inspektionsreise in Oberägypten begriffen, in Elhmin (dem ategyptischen Rhemnis und Panopolis der Griechen) am halben Wege zwischen Assut und Theben eine bisher unbekannte und unberührte Todtenstadt von ungeheurer Ausdehnung entdeckt. Soweit bisher festgestellt werden konnte, rührt dieselbe aus der ptolomäischen Periode her. 5 große Katakomben wurden bereits eröffnet und sie enthielten 120 Mumien in vortrefflich erhaltenem Zustande. Die Todtenstadt enthält einer oberflächlichen Schätzung nach mindestens 6000 Mumien; von diesen dürften nur etwa 20 pCt. ein historisches oder archäologisches Interesse besitzen; aber die Ernte an Papyrusrollen, Schmuckgegenständen und anderen Schätzen wird bestimmt in der Geschichte der ägyptischen Funde unerreicht dastehen und eine unermeßliche Ausbeute geben.

Handel und Verkehr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt

vom 24. April 1884.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise			Höchster Preis.	Nieder Preis
	Höchster	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	7 01	6 91	6 87	7 10	6 70
Haber per Ctr.	7 20	7 11	7 04	7 30	6 90

Konaueröffnungen. Gustav Mayer, Fabrikarbeiter in Dethlingen. Johann Liebendörfer, Seiler in Ludwigsburg. Jakob Schwarz, Bäcker in Altensteig. Josef Jäger Schreiner von Weingarten. Graf Georg von Blücher in Raltenberg, Gde. Obereisenbach.

Verschiedenes.

Luzern. In Luzern verließ ein fieberkranker 4jähriger Knabe in einem unbewachten Augenblick das Bett und fiel aus dem Stodwerk auf das Straßenpflaster. Er riß aber ein auf dem Fenster Sims liegendes Kissen mit, auf das er mit dem Köpfchen zu liegen kam, so daß er außer etlichen Contusionen keinen Schaden litt.

Uniform statt Areide. Ein gemüthlicher Gasthausbesucher saß einst bei seinem Glas Bier neben einem Eisenbahnkondukteur, welcher trotz einer außerordentlichen Hitze es sich nicht besonders bequem machte. „Warum machen Sie denn ihren Rock nicht ganz auf?“ sagte endlich der Gemüthliche zu dem Kondukteur, „bei der heutigen Hitze glaube ich, wäre das eine Wohlthat.“ — „Das geht nicht, mein Lieber,“ erwiderte der Kondukteur, „weil ich sonst nicht weiß, wie viel ich getrunken habe; denn bei jeder Maas mache ich einen Knopf auf, und da wird's meist 11 Uhr, ehe ich mir's ganz bequem machen kann.“

[**Neue Fußbekleidung.**] Herr (in einem Schuhmacherladen): Meister Pfriem, ich brauche ein Paar neue Stiefel. Nicht aber wieder so hochlegante, wie Sie sie mir bisher gemacht haben. Ich habe erst vor Kurzem mehrfach und auch gegenwärtig wieder empfindliche Verluste im Geschäfte gehabt, so daß ich meinen Etat einschränken muß. Was für eine Fußbekleidung würden Sie mir daher vorschlagen? Meister Pfriem: Na, am besten wären wohl ein Paar Hemmschuhe, wenn es mit Ihnen so bergab geht.

Beleidigte Braut. In Maryland beträgt die Gebühr für Ertheilung einer Heirathserlaubnis zur Zeit noch 4,50 Dollars. Der Legislatur liegt aber ein Gesekentwurf vor, welcher dieselbe auf 60 Cents ermäßigt. Fel. Marie Mason in Elton war mit einem wohlhabenden Farmer verlobt und derselbe machte ihr dieser Tage den Vorschlag, die Hochzeit hinauszuschieben, bis jene Bill Gesetz geworden sei. „So“, rief die erzürnte Schöne, „bin ich Dir nicht einmal 4,50 Dollar werth? Unter diesen Umständen heirathe ich Dich überhaupt nicht, wir sind für immer und ewig getrennt.“

— **Ein Familientrauerspiel.** Die Frau eines reichen Großhändlers in Mailand befand sich seit einiger Zeit im Irrenhause. Als vor kurzem der Gatte in die Anstalt kam, um Nachrichten über das Befinden seiner Gemahlin einzuholen, und ihm der Primararzt mittheilte, daß sich daselbe verschlimmert, ward der Großhändler in solchem Grade von Tobsucht befallen, daß man ihm die Zwangsjacke anlegen mußte. Die Spitalverwaltung ließ nun den einzigen Sohn des Ehepaares holen, um diesem von dem traurigen Vorfalle Meldung zu machen, und als dieser den Zustand seiner Eltern sah, ward er ebenfalls wahnsinnig.

Freihandel oder Schutz Zoll?

Bist du Freihändler oder Schutzzöllner? Mit dieser drohenden Frage rücken sich auch jetzt noch die Politiker gewaltig auf den Leib, wenn man schon glauben sollte, die unleugbar günstigen Resultate unserer Schutzzölle, das Rasonnieren und die Rathlosigkeit der Franzosen hätten doch manchem zeigen können, daß wir mit unseren Schutzzöllen am Ende doch auf richtiger Fährte sind. Freihandel oder Schutz Zoll? Wir beantworten die Frage mit einem sehr kühlen und nüchternen: „Je nachdem!“

Der Freihandel hat schon gewisse Staaten reichgemacht. Der Schutz Zoll auch. Der Freihandel hat schon Länder zurückgebracht, und der Schutz Zoll dazugleichen. Man wird also je nach den Bedürfnissen eines Landes den einen Artikel schutzzöllnerisch, den andern freihändlerisch behandeln müssen; genau so, wie es die Absicht der gegenwärtigen deutschen Politik ist.

Der Freihändler sagt: Was ich nicht selbst (oder nur mit unverhältnißmäßig hohen Kosten) produzieren kann, das beziehe ich besser und billiger aus dem Ausland. Weg mit den Zöllen! Wollte man in England — sagt Adam Smith — einen starken Weinzoll erheben, weil ja die Gärtner in ihren Gewächshäusern auch Trauben ziehen und Wein produzieren können — so wäre das ein Unstinn. Man werde nun aber einmal dieses Beispiel Smith's auf Deutschland an, und wir wollen sehen, ob es auch hier die Probe besteht. Wir produzieren nicht etwa bloß in Gewächshäusern Trauben, sondern in Deutschland gibt es weite weinbautreibende Gegenden. Wollten wir bei uns jenes englische Recept anwenden, und unsre starken Weinzölle aufheben, so würde die ungarische, französische und italienische, bald auch californische Concurrrenz auf unsre Weinbauern hereinströmen und sie völlig ruiniren. Hat doch selbst Herr Bamberger, sonst der aller hitzigste Freihändler seinerzeit für den italienischen Traubenzoll gestimmt, — doch wohl seinen weinbautreibenden Wählern zusteb. Wäre es also für England thöricht, starke Weinzölle einzuführen, so wäre es für uns ebenso verfehlt, wenn wir unsre Weinzölle abschaffen wollten.

Ein anderes Beispiel: Wollte man in einem Land, das weder Eisen noch Kohlen selber hervorbringt, das alle diese hochnothwendigen Stoffe vom Ausland beziehen muß — wollte man in diesem Land einen Zoll auf die eingeführten Kohlen und Eisen legen, so wäre das gewiß thöricht. Umgekehrt, soll ein Land, welches Kohlen und Eisen in genügender Menge hervorbringt, wie wiederum Deutschland, soll ein solches Land fremde Eisensfabrikate schrankenlos (das heißt zollfrei) herein und das Land überschwermetzen lassen?

Nein, denn schützt man unsere Eisenindustrie nur einigermaßen, so lernen wir bald alles auch machen, was die Engländer uns seitdem angeboten haben. Bereits fabrizieren wir die Stahlpanzer unserer Kriegsschiffe selber, die man früher durchweg aus England bezog. Also je nach den Verhältnissen Schutz Zoll oder Freihandel. Der Großhandel ist natürlich aus seinem eigenen Interesse durchweg irhändlerisch. Allein die Interessen des Volkes sind sehr häufig andere, als diejenigen des Großhandels und seiner Vertreter.